

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Spielend durch das Mittelalter*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



I.E.29

Mittelalter

Spielend durch das Mittelalter – Burg, Kloster und Stadt

Andreas Hammer



© RAABE 2023

© colmatt / iStock / Getty Images Plus

Wie sah der Tag eines Ritters auf seiner Burg aus? Was machten die Mönche im Kloster? Und wer lebte in einer mittelalterlichen Stadt? Rätsel, Lückentexte und Puzzle geben auf spielerische Weise den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in das Leben im Mittelalter.

KOMPETENZPROFIL



Klassenstufe:	6–7
Dauer:	ca. 8 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	eine mittelalterliche Burg und ein Kloster rekonstruieren; Lebensweise auf der Burg und im Kloster kennen; mittelalterliche Standesverhältnisse untersuchen; Organisation städtischer Handwerker kennen; heutige Bildung und Erziehung mit historischen Vorläufern vergleichen
Thematische Bereiche:	Leben auf der Burg und im Kloster; die mittelalterliche Stadt; mittelalterliches Handwerk

Fachliche Hinweise

Worum geht es inhaltlich?

Die vorliegende Unterrichtsreihe beschäftigt sich mit den mittelalterlichen Lebensorten Burg, Kloster und Stadt und ihren jeweiligen Bewohnerinnen und Bewohnern.

Didaktisch-methodische Hinweise

Wie ist die Unterrichtseinheit aufgebaut?

Durch den Darstellungstext **M 1** lernen die Schülerinnen und Schüler das einfache und unbequeme Leben auf einer Ritterburg und die Gebäude einer Burganlage kennen. Es wird deutlich, dass der „edle Ritter“ und das „schöne Burgfräulein“ mit Kälte, Gestank und Lärm leben mussten. Weiterhin lokalisieren die Lernenden im Text genannte Räume sowie Gebäudeteile in einer Burgskizze.

Das Material **M 2** thematisiert Aspekte des Lehnswesens. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten anhand eines Lückentextes, welche Pflichten und Rechte ein Ritter hatte und wie er sein kostspieliges Leben finanzierte.

Anhand eines beispielhaften Tagesablaufs eines Benediktinermönches und eines vereinfachten Grundrisses eines Klosters lernen die Schülerinnen und Schüler in **M 3** die wichtigsten Räumlichkeiten eines Klosters und den Leitsatz „Ora et labora!“ kennen. Ihnen wird bewusst, dass das Leben der Klosterbewohner durch Gebete und Arbeit geprägt war. Der Lückentext in **M 4** verdeutlicht den Nutzen, den die Außenwelt von den mittelalterlichen Klöstern hatte.

Die Materialien **M 5–M 9** widmen sich der mittelalterlichen Stadt. Durch einen Darstellungstext lernen die Schülerinnen und Schüler die Patrizier, die Krämer und Handwerker sowie die sogenannten „kleinen Leute“ kennen. Sie ordnen Mitglieder dieser Gruppen verschiedenen Abbildungen zu (**M 5**). Das Material **M 6** mit Abbildungen mittelalterlicher Handwerker bietet eine Erstbegegnung mit dem städtischen Handwerk. Hier wird mithilfe eines Kreuzworträtsels außerdem der Terminus „Zunft“ eingeführt. Ein kurzer Text stellt den Schülerinnen und Schülern in **M 7** die Zunft als wichtige Organisation der städtischen Handwerker vor. Mithilfe eines Gitterrätsels suchen die Lernenden Begriffe des Textes und erschließen sich dadurch zentrale Aufgaben der Zunft. Darüber hinaus reflektieren sie den Zwangscharakter der Zunft und überlegen, warum die Handwerkerorganisation die Zahl der Meisterstellen und die Anzahl der Beschäftigten regelte. Vier Puzzles bieten den Lernenden in **M 8** einen spielerischen Zugang zu mittelalterlichen Zunftwappen. Anhand von **M 9** erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in den Werdegang eines Handwerkers – vom Lehrling bis zum Meister. Zur Vertiefung suchen sie heutige Entsprechungen für mittelalterliche Begriffe.

Hinweise zur Differenzierung

Die Arbeitsblätter **M 1–M 7** und **M 9** können vorab auf Folie kopiert werden. So können besonders leistungsstarke Lernende ihre Ergebnisse darauf mit Folienstiften eintragen und am Overheadprojektor allen zugänglich machen. Alternativ können die Schülerinnen und Schüler der Reihe nach zum Projektor kommen und die jeweilige Folie abwechselnd beschriften.

Schnellen Lernenden können Sie die Puzzles von **M 8** in Umschlägen als Folienschnipsel austeilen, die sie am Overheadprojektor sichtbar zum Vergleich für alle zusammenlegen. Gleiches gilt, sollten Sie über eine Dokumentenkamera und ein interaktives Whiteboard verfügen.

Begriffliche Hilfestellungen für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler finden Sie auf den Arbeitsblättern. Die **Zusatzaufgaben** in **M 1**, **M 4** und **M 9** bieten sich für besonders leistungsstarke Lernende oder als Hausaufgabe für alle Lernenden an.



Weiterführende Medien

- Harris, Nicholas; Dennis, Peter: Abenteuer Zeitreise. Geschichte einer Stadt. Meyers Lexikonverlag. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 2002.
Die Entwicklung einer englischen Stadt von ihren Anfängen im Jahr 1000 v. Chr. als kleine Bauernsiedlung bis heute wird für Kinder nachvollziehbar auf farbig gezeichneten Doppelseiten mit kurzen Erläuterungen dargestellt. Indem derselbe Ortsteil gezeigt wird, werden die historische Einzigartigkeit und die Einflüsse früherer Zeiten auf die städtische Entwicklung offenkundig. Mit Zeitleiste am Seitenrand, Worterklärungen und Register.
- Lenk, Fabian: Tatort Geschichte. Der Mönch ohne Gesicht. Ein Ratekrimi aus dem Mittelalter. Loewe. Bindlach 2008.
Dieses Buch kann fächerübergreifend auch im Deutschunterricht gelesen werden. Kurz vor dem Besuch des frisch gekrönten Kaisers Karls des Großen werden wertvolle Schriften aus einer Klosterbibliothek gestohlen. Für die Bauerntochter Anna und ihre Freunde beginnt die gefährliche Suche nach einem Täter, der scheinbar keine Spuren hinterlässt – der Mönch ohne Gesicht. Das Buch verbindet spannende Informationen mit Rätseln, Karten und Abbildungen. Im Anhang finden sich eine umfassende Zeittafel und ein Glossar.
- Meyer, Werner; Lessing, Erich: Deutsche Ritter – Deutsche Burgen. Bechtermünz Verlag. Augsburg 1998.
Ein Standardwerk zum Rittertum mit alten Illustrationen und modernen großformatigen Fotos sowie einem informativen, gut verständlichen Text. Behandelt werden die Wurzeln des Rittertums, die ritterlichen Standesideale, rechtliche Hintergründe sowie die Lebensgewohnheiten in Krieg und Frieden von 800 bis 1500. Mit Literaturhinweisen und Register. Das Buch ist ideal für Bildbetrachtungen.
- Noon, Steve; Steele, Philip: Eine Stadt im Lauf der Zeit. Dorling Kindersley. London – New York – Melbourne – München – Delhi 2020.
Ein Bilderbuch mit großformatigen, farbig illustrierten Doppelseiten und kurzen Erläuterungen, das mit Siedlungsformen der Steinzeit beginnt und mit einer Stadt aus Stahl und Glas in der Gegenwart endet. Auf den letzten fünf Seiten findet man Begriffserklärungen zu den Bereichen Architektur, Technik, Arbeit, Freizeit und Kleidung, ein Zeitreise-Quiz zu den zuvor gezeigten Abbildungen sowie ein Register.
- „Was ist was“- TV-Film. Ritter und Burgen. Universal 2006.
In diesem 25-minütigen Film können die Schülerinnen und Schüler das Alltagsleben auf einer Burg miterleben. Folgende Fragen werden dabei beantwortet: Wieso entstanden Burgen? Welche Burgtypen gab es? Was ist ein Bergfried? Wie sah eine Ritterrüstung aus? Wer wurde Ritter? Warum lag Heu in den Räumen der Burg?
- www.alltag-im-mittelalter.de [letzter Abruf: 16.10.2023]
Diese Seite ist eine Art Lexikon zum Mittelalter, der vermeintlich „dunklen Zeit“, mit verständlichen Texten sowie historischen Abbildungen zu Burgen, der mittelalterlichen Gesellschaft oder dem Rittertum. Es finden sich Quellenangaben mit aktueller Literatur zum Weiterlesen.

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Das Leben auf einer Burg – Edelleute im Gestank

M 1 **Wie lebte man auf einer Burg?**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler rekonstruieren den Aufbau einer Ritterburg und vergleichen das Leben auf einer Burg mit ihrem Leben heute.

Benötigt: Beamer/Whiteboard oder Overheadprojektor (für alle Stunden)

2. Stunde

Thema: Ritter – Ein mittelalterlicher „Beruf“

M 2 **Wovon lebten die Ritter?**

Inhalt: Die Lernenden informieren sich über die Lebensform „Ritter“.

Benötigt: „Was ist was“-TV-Film über Ritter und Burgen

3. Stunde

Thema: Leben in einem mittelalterlichen Kloster

M 3 **Wie war ein mittelalterliches Kloster aufgebaut?**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über den Tagesablauf in einem mittelalterlichen Kloster und rekonstruieren den Bauplan eines Klosters.

4. Stunde

Thema: Das Kloster – Nicht nur ein Ort des Gebets

M 4 **Welchen Nutzen hatten die Menschen von den Klöstern?**

Inhalt: Die Lernenden erkennen, welchen Nutzen die Außenwelt von den mittelalterlichen Klöstern hatte.

5. Stunde

Thema: Die Bevölkerung einer mittelalterlichen Stadt

M 5 **Wer lebte in der Stadt im Mittelalter?**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die Mitglieder der mittelalterlichen Stadtgesellschaft.



6. Stunde

Thema: Handwerker und ihre Zusammenschlüsse

M 6 Kennst du diese mittelalterlichen Handwerksberufe?

M 7 Die Zünfte – So lebten und organisierten sich Handwerker im Mittelalter

Inhalt: Die Kinder erklären den Begriff „Zunft“ und reflektieren kritisch die Funktionen von Zünften.



7. Stunde

Thema: Garantie für Qualitätsarbeit – Zunftwappen

M 8 Erkennungszeichen der Handwerker – Zunftwappen

Inhalt: Die Lernenden rekonstruieren Zunftwappen und reflektieren ihre Funktion.

Benötigt: Umschläge mit Puzzleteilen

8. Stunde

Thema: Lehrjahre – Wanderjahre

M 9 Johannes möchte Schmied werden

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Einblick in den Werdegang eines Handwerkers. Sie suchen für mittelalterliche Begriffe heutige Entsprechungen.

Benötigt: Internetzugang

Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.				
	leichtes Niveau		mittleres Niveau		schwieriges Niveau
	Zusatzaufgaben				

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Spielend durch das Mittelalter*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

